

DER HAHN

Gemeindebrief
der
Kirchgemeinden
Lusan, Röppisch und
Weißig-Dürrenebersdorf
5 / 2025
März - April - Mai

ANgeDACHT

„Der HERR ist meine Kraft.“ Diesen Bibelvers lese ich als die Losung des Tages und verweile dabei einen Moment. Es ist ein Satz, der Trost und Zuversicht spendet. In Zeiten der Unsicherheit und der Herausforderungen, die das Leben mit sich bringt, habe ich manchmal das Gefühl, dass meine eigenen Kräfte nicht ausreichen. Doch dieser Satz erinnert mich daran, dass ich nicht allein bin. Wenn ich mich auf Gott verlasse, kann ich eine Quelle der Stärke finden, die über meine Möglichkeiten hinausgeht. Es ist eine Kraft, die mich in schwierigen Zeiten trägt und mich ermutigt.

Und so wünsche ich uns allen, dass die Kraft Gottes uns helfe, unsere Ängste zu überwinden und uns ermutige, mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken. Mögen wir uns stets daran erinnern, dass wir nicht allein sind. Denn der Herr ist bei uns und gibt uns die Kraft, die wir jeden Tag brauchen. Und auch in schwierigen Zeiten können wir auf ihn vertrauen und hoffen, dass seine Stärke an jenen Tagen spürbar sein wird.

Ihr Dawid Zakrzewski

Der Wächter

Die Burg auf dem Berg hält Wacht.

Seit vielen hundert Jahren
gibt auf das Land sie acht.

Stolz recken sich ihre Zinnen
in des Himmels blau,
als wollten sie uns warnen,
hier unten in der Au.

Hört auf meinen weisen Rat:

Jede Stadt kann fallen,
und sei sie noch so hart.

Beständigkeit heißt leben
in Frieden und Einigkeit.

Darum sollt ihr euch lieben,
ihr Völker, weit und breit.

Lasst ab von Hass und Kriegen!

Verstehen sei eure Zier.

So werdet ihr freundschaftlich
miteinander leben
durch Gottes Güte hier.

Wir beten:

Allmächtiger Gott,
verleih uns Frieden gnädiglich.

Erwärme mit deiner Liebe die kalten, rücksichtslos und grausam gewordenen Herzen.






Damit sie ihr Handeln prüfen, vom Bösen lassen und das Gute behalten.

Herr, erhöre uns.

Amen.

Christa Heidloff

Gottesdienste im März

Datum	Lusan	Röppisch	Weißig / Dürrenebersdorf	Predigttext Kollekte
2. März Estomihi	10.00 Uhr St.-Ursula-Kirche		17.00 Uhr  Weißig	Predigtreihe „Leben in Fülle“ „Abendmahl feiern“ Diakonie
5. März Aschermittwoch	18.00 Uhr Passionsandacht St.-Ursula-Kirche			„Luft holen! 7 Wochen ohne Panik“ Ortskirche
7. März Weltgebetstag	19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst „wunderbar geschaffen!“ Katholische Kirche „Hl. Maximilian Kolbe“			Ps 139, 14 Weltgebetstags- Projekte
9. März Invokavit	10.00 Uhr   Gemeindezentrum			Predigtreihe „Leben in Fülle“ „Taufe“ Ortskirche
12. März	18.00 Uhr Passionsandacht St.-Ursula-Kirche			„Luft holen! 7 Wochen ohne Panik“ Ortskirche
16. März Reminiscere	10.00 Uhr Gemeindezentrum Anschl.  „Sonntag satt“	8.30 Uhr Unterröppisch		Predigtreihe „Leben in Fülle“ „Beichte“ Haus der Stille Drübeck
19. März	18.00 Uhr Passionsandacht St.-Ursula-Kirche			„Luft holen! 7 Wochen ohne Panik“ Ortskirche
23. März Oculi	14.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Bewerberin für die freie Pfarrstelle  Gemeindezentrum			Jeremia 20, 7-11 VELKD
26. März	18.00 Uhr Passionsandacht St.-Ursula-Kirche			„Luft holen! 7 Wochen ohne Panik“ Ortskirche
30. März Lätare	Eröffnung Bibelwoche „Wenn es Himmel wird“ 10.00 Uhr Gemeindezentrum			Joh 2, 1-12 (Hochzeit zu Kanaa) Kirchenchorwerk
31. März bis 4. April	19.00 Uhr Bibelwochenabende Sieben Zeichen aus dem Johannesevangelium			siehe Termine Ortskirche

Gottesdienste im April

2. April	18.00 Uhr Passionsandacht St.-Ursula-Kirche			„Luft holen! 7 Wochen ohne Panik“ Ortskirche
6. April Judika	14.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Bewerberin für die freie Pfarrstelle  Gemeindezentrum			Joh 18,28 - 19,5 Ortskirche
9. April	18.00 Uhr Passionsandacht St.-Ursula-Kirche			„Luft holen! 7 Wochen ohne Panik“ Ortskirche
13. April Palmarum	Ökumenischer Kreuzweg mit Andachten			Kreuzwegstationen Diakonie
	13.00 Uhr Gemeindezentrum 13.30 Uhr Katholische Kirche „Maximilian Kolbe“ 17.30 Uhr St.-Ursula-Kirche	14.15 Uhr Unterröppisch 14.45 Uhr Oberröppisch	15.45 Uhr Weißig 16.30 Uhr Dürrenebersdorf	
16. April	18.00 Uhr Passionsandacht St.-Ursula-Kirche			„Luft holen! 7 Wochen ohne Panik“ Ortskirche
17. April Gründonnerstag	18.00 Uhr Sederabend gestaltet von der Jugend und den Konfirmanden im Gemeindezentrum			Exodus 12 / 13 Gesamtkirche
18. April Karfreitag	10.00 Uhr St.-Ursula-Kirche	15.00 Uhr Andacht zur Sterbestunde Oberröppisch		Joh 19, 16-30 Krankenhausseelsorge
20. April Ostersonntag	6.00 Uhr Osternacht Kirche Oberröppisch  			1.Thess 4, 13-18
	8.00 Uhr Auferstehungsfeier am Osterfeuer vor der Kirche Weißig 			Joh 20, 11-18
	10.00 Uhr Osterfestgottesdienst mit Taufe Gemeindezentrum			Ortskirche
21. April Ostermontag	14.00 Uhr Andacht für Jung & Alt <u>Mehrgenerationen-Spielplatz</u> Dürrenebersdorf ! bei Regen: in der Kirche!			Jes 25, 6-9 Grüne Damen
23. April	18.00 Uhr Gebet für die Stadt	St.-Ursula-Kirche		Ps 118, 14-24 Ortskirche
27. April Quasimodogeniti	10.00 Uhr St.-Ursula-Kirche			1. Petrus 1, 3-9 Kirchentagsarbeit
30. April	18.00 Uhr Gebet für die Stadt	St.-Ursula-Kirche		Ps 116, 1-9,13 Ortskirche

Gottesdienste im Mai

4. Mai Misericordias Domini	Geburtstag bei unseren ökumenischen Geschwistern: 10.30 Uhr Messe zu 40 jähr. Kirchweih Hl. Maximilian Kolbe		Joh 10, 11-16 (27-30) Pfadfinder
	14.00 Uhr St.-Ursula-Kirche		
7. Mai	18.00 Uhr Gebet für die Stadt St.-Ursula-Kirche		Ps 23 Ortskirche
11. Mai Jubilare	10.00 Uhr  St.-Ursula-Kirche		Spr. 8, 22-36 Gemeindedienst
18. Mai Kantate	14.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst Gemeindezentrum 	10.00 Uhr  Unterröppisch	Apg 16, 23-34 Kirchenmusik
	,Vorausblick` : am 28. Juni Kirche Weißig 17 Uhr „Orgel erleben“ mit Kirchenmusiker Martin Hesse		
21. Mai	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche		Ps 98 Ortskirche
25. Mai Rogate	10.00 Uhr Gottesdienst gestaltet von den Konfirmanden  Gemeindezentrum		Joh 16, 23b-28(29-32)33 Kirche in Tansania
28. Mai	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche		Ps 95, 1-7a Ortskirche
29. Mai Himmelfahrt	10.00 Uhr Gottesdienst im Grünen  mit ‚jumpers‘ und an den jumpers-Räumen		1. Kön 8, 22-24, 26-28 Ortskirche
	14.00 Uhr Himmelfahrt in  Dürrenebersdorf auf dem Mehrgenerationenspielplatz		
1. Juni Exaudi	10.00 Uhr St.-Ursula-Kirche		Eph 3, 14-21 Kindern Urlaub schenken



Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl



Gottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee



Gottesdienst mit anschl. Brunch

Termine

Liebe Gemeinde, wir planen, so gut wir können, aber wir bitten Sie, sich aktuell zu informieren. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten: an unseren Aushängen, auf unserer Homepage oder durch Anruf im Pfarramt.

Hier finden Sie das, was wir planen:

Gemeindeabende Röppisch

Winterkirche Unterröppisch

Meist am 2. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr

12. März, 14. Mai

Am Donnerstag, 17. April feiern wir

18.00 Uhr Sederabend in Lusan.

Stammtisch Dürrenebersdorf im Hotel

Mittwoch, den 26.2.2025 19.00 Uhr

Bibelwoche Lusan 30.03.-04.04.

Mittwoch, den 23.4.2025 19.00 Uhr

29.05. 15.00 Uhr Himmelfahrt

im Gemeindezentrum Lusan

Chor

montags, 19.30 Uhr

Posaunenchor

dienstags, 17.30 Uhr

KiJuKiWo

am 2. Sonnabend im Monat, 9.30 bis 13.00 Uhr

Wir laden alle Kinder mit ihren Freunden ab

4 Jahre zum Treffen mit Spiel und Spaß, zum Hören auf Gottes Wort, zum gemeinsamen Essen und Trinken und Beisammensein ein.

8. März: Kinder-Weltgebetstag „wunderbar geschaffen“ Cookinseln.

17. April, Gründonnerstag feiern wir

18 Uhr Sederabend.

21. April: Osterandacht 14 Uhr Mehr-generationenspielplatz Dürrenebersdorf

10. Mai – Sa, 9.30 bis 13.00 Uhr

Konfirmanden

16.30 - 18 Uhr Konfi-Treffen am Freitag

- 14.+ 28.02.

- zum Weltgebetstag „wunderbar geschaffen“

am 7.03. 19.00 Uhr Gottesdienst u. Essen

Kath. Gemeinde Hl. Maximilian Kolbe

- 21.03. + 04.04. Konfi-Treffen

- 17.04. ab 10.00 Uhr vorbereiten + 18.00 Uhr Sederabend mit Familien

→ Ostergottesdienste

- Sa, 10. Mai gemeinsam mit „Konfigruppe Stadt“ nach Erfurt

- Fr, 23.05. Konfi-Treffen + Sonntag, 25. Mai

10 Uhr Gottesdienst von & mit (Vor-) Konfirmanden

- Sa, 7.06. Abendandacht in Dürrenebersdorf

- So, 8.06. 14.00 Uhr Gottesdienst zur Konfirmation

- 19.-22.06. Konfi-Camp in Hoheneiche

Junge Gemeinde

freitags ab 19.00 Uhr im Gemeindezentrum

Und Ihr seid herzlich eingeladen zur Jugend-Freizeit gemeinsam mit der Jugend aus Münchenbernsdorf. In diesem Jahr fahren wir vom 29. Juni bis 6. Juli in die ökumenische Kommunität Taizé (Frankreich) und genießen dort Atmosphäre und Gemeinschaft. Alle, die schon einmal dort waren, wollen unbedingt wieder hin. Anmeldung ab sofort!

Gemeindenachmittag

meist am 1. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr

4. März, 8.(!) April, 6. Mai

Predigt im Gespräch

Gesprächskreis zum Predigttext des

kommenden Sonntags,

meist am 2. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr

13. März, 10. April, 8. Mai

Kaffee-Klatsch

jeweils am 3. Samstag im Monat ab 14.30 Uhr zum Wohlfühlen und ins Gespräch kommen

15. März, 26. April, 17. Mai

Evangelische Gottesdienste

in den Pflegeheimen:

- im Edith-Stein-Heim,
Auerbachstr. 3, Tel.: 73430
dienstags, alle zwei Wochen, 9.30 Uhr
11. und 25. März, 8. und 22. April,
6. und 20. Mai

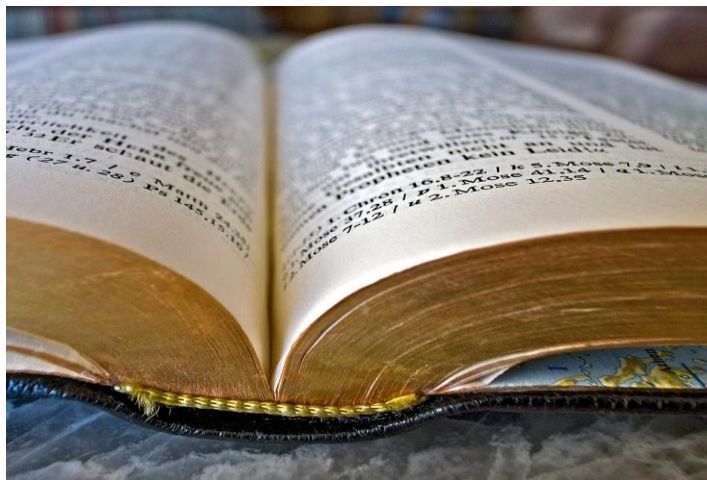
- im Franz-Lenzner-Heim,
Bruno-Brause-Str. 6, Tel.: 73580
Meist am 3. Freitag im Monat, 10.00 Uhr
21. März, 11.(!) April, 16. Mai

- im Kurt-Neubert-Heim,
Kahlaer Str. 20, Tel: 7345606
Meist am 1. Freitag im Monat, 10.00 Uhr
7. März, 4. April, 9.(!) Mai

... und wenn Sie mal Besuch von Ihrer Pfarrerin haben möchten, dann rufen Sie einfach an!
Telefon 32038.



BIBELWOCHE



Bibelwoche

Sonntag, 30.3. um 10.00 Uhr Eröffnung

Joh 2, 1-12: Fröhlich werden

Die Hochzeit zu Kana

Montag, 31.3. um 19.00 Uhr

Joh 4, 46-54: Glücklich werden

Die Fernheilung eines Todkranken

Dienstag, 1.4. um 19.00 Uhr

Joh 5, 1-18: Beweglich werden

Die Heilung des Gelähmten am Teich Bethesda

Mittwoch, 2.4. um 19.00 Uhr

Joh 6, 16-20: An Widerständen vorbei

Der Seewandel Jesu

Donnerstag, 3.4. um 19.00 Uhr

Joh 9, 1-41: Hellsichtig werden

Die Heilung des Blindgeborenen

Freitag, 4.4. um 19.00 Uhr

Joh 11, 1-44: Lebendig werden

Die Auferweckung des Lazarus

Sonntag satt

ist ein neues Projekt unserer Gemeinde.

Wir laden nach dem Gottesdienst zum Brunch mit Suppe oder ähnlichem ein. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.

Premiere ist am 16. März.

Danach achten Sie bitte auf die Ankündigung im Gemeindebrief oder am Aushang.



Gemeindekirchenratswahl

EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Sie haben die Wahl
GEMEINDEKIRCHENRATSWAHL
20.09.-05.10.2025
Bitte achten Sie auf den genauen
Wahltermin in Ihrer Gemeinde!

www.wahlen-ekm.de

In diesem Jahr ist es wieder so weit, im Oktober werden die Leitungsgremien unserer Kirchengemeinden, die Gemeindekirchenräte, neu gewählt. Im Moment läuft die Suche nach Mitstreitern im Team. Als Kandidat kann sich aufstellen lassen, wer das 18. Lebensjahr vollendet hat und seit mindestens 6 Monaten Mitglied in einer unserer Gemeinden ist. Könnten Sie sich vorstellen, die Zukunft in unseren Gemeinden mit zu gestalten oder kennen Sie jemanden, der/die gern mitarbeiten würde?

Dann melden Sie sich gern bei Frau Pfarrerin Riedel oder im Büro.

Wie geht es Ihnen?

Oft fragen wir dies beim „Vorübergehen“ und so geben wir auch die Antwort. Das klingt dann so: „Gut! Danke!“, oder? Man hat ja eh keine Zeit. Oder man kommt gar nicht aus dem Haus und darum stellt auch keiner die Frage, auch wenn man wirklich gern mit jemandem reden würde, sein Herz mal ausschütten oder einfach sich mal unterhalten möchte. Seit vielen Jahren gibt es einen Besuchsdienst in der Lusaner Gemeinde, der für die Mitglieder unserer Gemeinden, aber auch für Bekannte und Freunde da ist. Schwerpunkt ist hierbei der Besuch zu den runden Geburtstagen. Aber das ist einmal in fünf Jahren, im hohen Alter dann auch jedes Jahr. Und was ist mit den anderen 1824 bzw. 364 Tagen dazwischen? Wir wollen für Sie auch an den anderen Tagen da sein, wohl wissend, dass nicht immer alles geht und vielleicht auch nicht gewollt ist. Wir haben für Sie ein offenes Ohr. Wer mit jemandem telefonieren möchte, den bitten wir, uns seinen Namen und Telefonnummer mitzuteilen. Diese werden im Gemeindebüro aufbewahrt und nur dem Besuchsdienst übergeben, der sich telefonisch meldet. Aber auch, wer krank ist oder sogar ins Krankenhaus muss, kann sich an uns wenden. Gern beten wir für Sie oder kommen zu Besuch. Auch weiterhin sind wir für unsere Hauptaufgabe, die Seelsorge, für Sie da. Hier fragen Sie nach der Person Ihres Vertrauens, der Pfarrerin oder der Diakonin. Wir werden alle Daten selbstverständlich vertraulich behandeln. Melden Sie sich gern.

Ihre Bettina Klöckner

Das Krippenspiel,



dass zu Heiligabend in Weißig und in Dürrenebersdorf gespielt wurde, war traditionell mit tanzenden Engeln – Vielen Dank an Kathi Sachsenweger für Proben, Kinder beruhigen, Kostüme vorbereiten u.v.m.!!

Danke an Familie Gronauer für die Unterstützung und Musiker-Shuttle, an Jonas Grasmann als Organist von 14-23 Uhr!

In Unterröppisch spielten dank Monika Windisch viele Kinder zum Krippenspiel mit, in Lusan lud Klaudia Riedel ein. Danke an die

Familien, die uns in den Adventswochen unterstützen, die Weihnachtsfreude zu verkünden: „Euch ist heute der Retter geboren“ und Dank den jungen Menschen, die in Oberröppisch 22 Uhr spielten!!!



Klaudia Riedel

Im Land der Reußen (Schluss)

Somit war die Reise in die Fremde, in die Ungewissheit und das Abenteuer ein sehr schwerer Schritt unserer Vorfahren. Vielen gelang ein Neuanfang, aber es gab auch viele Menschen, die diesen Schritt für immer bereuten. Für die Zurückgebliebenen ging das Leben in der Heimat weiter. Wenn es jedoch so weit war und der Gevatter Tod an die Tür klopfte, gab es bei unseren Vorfahren verschiedenes Brauchtum und Totenbräuche. Sobald der Todeskampf des Sterbenden eintrat, öffnete man das Fenster, damit die Seele entweichen konnte. Vielerorts herrscht auch der Glaube, wenn ein Verstorbener übers Wochenende liegt, dann folgt kurz darauf ein zweiter aus dem Ort. Die Verstorbenen wurden von Leichenfrauen hergerichtet und in einem stillen Raum oder der guten Stube aufgebahrt. Das öffentliche Ausstellen oder öffentliche Leichenfeiern waren nach den Gemeindeordnungen vieler Dörfer verboten. Das Ausheben der Gräber wargewöhnlich Aufgabe der Nachbarn oder von Freunden aus dem Dorf. Wenn die Überführung des Toten nach dem Friedhof erfolgte, durfte kein Hoftor, Fenster und keine Tür im Dorf geöffnet sein. Am Anfang des Trauerzuges wurde das



Vortragekreuz von einem Schüler getragen. Der Pfarrer schritt vor dem Sarg und dann folgten die Angehörigen und die Trauergemeinde, wobei aus jedem Haus mindestens ein Erwachsener dabei sein sollte. Nach der Einsenkung des Sarges fand in vielen Orten noch ein Trauergottesdienst in der Kirche statt. Die anschließende Trauerzeit betrug für Witwen und Witwer gemeinhin ein Jahr, in dem auch weitgehend schwarze Kleidung getragen wurde. Erdbestattungen waren bis weit nach dem 2. Weltkrieg in vielen Dörfern noch üblich. Erst ab etwa 1970 nahm die Zahl der Feuerbestattungen auch auf dem Land zu. Während zu Zeiten unserer Vorfahren Schulkinder des Dorfes bei allen Beerdigungen anwesend zu sein hatten und sich somit schon von klein auf mit dem Ende des Lebens auseinandersetzen mussten, ist der Tod heute

mehr aus dem Bewusstsein der Menschen verbannt und die Angst vor ihm größer als noch vor über einhundert Jahren.

Wir wollen damit unsere Reise in das Leben unserer Vorfahren beenden. Vieles haben wir kennengelernt, vieles werden wir vielleicht erst jetzt verstehen, denn „Man muss die Vergangenheit kennen, um die Zukunft zu verstehen“, sagte einmal der verstorbene Wissenschaftler Dr. Carl Sagan. Aber ganz so traurig wollen wir uns nun doch nicht aus dem Leben unserer Vorfahren verabschieden. Die Geschichte mit dem Namen: „Sicher ist sicher“, soll sich in einer kleinen Kirche im „Land der Reußen“ zugetragen haben.

Es geschah an einem Sonntagmorgen im Dorf. Die Glocken riefen zum Gottesdienst und die Gläubigen schoben sich in die Kirchenbänke. Als die Orgel einsetzte, öffnete sich noch einmal knarrend die Kirchentür. Böttchers Lene huschte als letzte stillschweigend in die Kirche. Schnell setzte sie sich auf ihren gewohnten Platz neben der Müllers Klara und stimmte sofort das Lied der anderen Kirchenbesucher mit an. Als Klaras Blick während des Liedes den Platz von Lene streifte, blieb ihr der Ton im Halse stecken. Sie glaubte ihren Augen nicht zu trauen! Neben dem Gesangbuch lag weiß und bleckend – ein Gebiss!

Darüber vollkommen entrüstet puffte sie Lene in die Seite und zischte ihr zu:

„Hee'e, dos konnste nich moche! Tu's ins Maul nei!“. Darauf antwortete Lene, nachdem sie der Freundin das eigene, makellose Zahngehege gezeigt hatte, in lautem Ton:

„Dos is' nich meins, dos is' vun mein Hugo. Dan hob'chs nur waggenumm', weil'r immer 'n Broten onfrißt, su ball'ch in d'r Karche bin!“.

Während Lenes Erklärung hatte jedoch die Orgel das Lied schon beendet und in das plötzliche Schweigen hinein wurde die Gemeinde von Hugos Naschhaftigkeit informiert. So kam es am Schluss des Gottesdienstes, dass ein einziger Satz einer Kirchgängerin eine nachhaltigere Wirkung erzielte, als die ganze, sorgfältig ausgearbeitete Predigt des Pfarrers.

Reiner Hoffmann

„Alles hat seine Zeit“

Prediger 3

„Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit...“. Das Leben ist vergänglich und kurz. Dabei ist die Vergänglichkeit eine schwer erträgliche Erfahrung, die jeder Mensch machen muss. Weder Reichtum, Besitz, Erfolg, Ruhm, Weisheit oder sogar die Freuden des Lebens zählen am Ende nichts mehr, wenn der Tod unserem Leben ein Ende setzt. Aber damit nicht genug. Auch innerhalb seines kurzen Daseins auf dieser Erde muss der Mensch schmerzlich erfahren, dass er eigentlich nichts Besonderes darstellt. Alles ist schon einmal dagewesen im ewigen Kreislauf der Erde. Unser Leben ist am Ende nur ein Wimpernschlag in der Zeit von Milliarden Jahren. Trotz alledem haben wir aber die Zuversicht, dass auch unser Tun auf dieser Erde Spuren hinterlässt. „Für alles gibt es einen Zeitpunkt und eine Zeit für jede Angelegenheit unter dem Himmel“. Lachen und Weinen, Hassen und Lieben, Tage des Glücks und des



Unheils finden in unbestimmter Reihenfolge statt und bestimmen somit unser Leben. Dieser Ablauf des Lebens ist nicht beeinflussbar, wie sich manche denken, er ist vorbestimmt durch Gott, wie es in Koh. 3,11 geschrieben steht: „Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit“. Aber es gibt nicht nur für alles eine gewisse Zeit.

Es gibt auch eine richtige, für den Moment passende Zeit. Diese Suche nach dem richtigen Zeitpunkt zu finden, ist nicht immer einfach. Oftmals erscheinen Dinge in unserem Leben so selbstverständlich, dass wir gar nicht daran denken, sie zu verändern oder neue Wege zu gehen. Dabei wissen wir ja nicht einmal, ob das Neue vielleicht sogar schöner und besser als das Alte sein wird. „Alles hat seine Zeit“, aber auch „Schreiben hat seine Zeit und Lesen hat seine Zeit“.

Deshalb möchte ich mich nach mittlerweile zwölf Jahren und fünfzig Gemeindebriefen von Euch verabschieden. Vielleicht kommt aber auch eine Zeit, wo sich der eine oder andere Artikel von mir wieder in den „Hahn“ verirrt.

Reiner Hoffmann



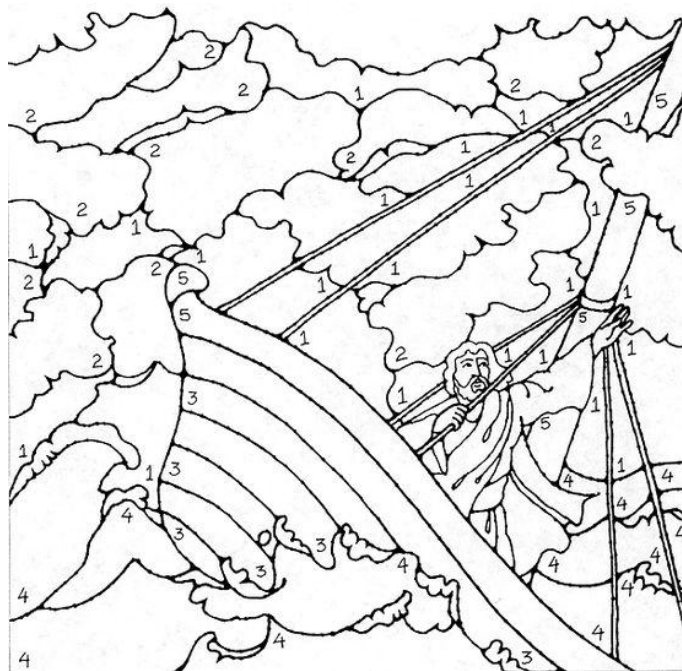
Liebe Freunde,

auch dieses Mal wollen wir mit Jesus unterwegs sein. Heute geht es zurück an den See Genzareth.

Jesus hat viel in den Orten rund um den See gepredigt und gewirkt. Dort hat er seine ersten Jünger berufen, die auf dem See als Fischer gearbeitet haben. Bei unserer Geschichte heute waren die Jünger mit Jesus wieder am See Genzareth unterwegs. Es war inzwischen Abend geworden. Viele Menschen waren zu Jesus gekommen und er hat ihnen von der Liebe Gottes erzählt. Die Menschen gingen nach Hause und auch Jesus und die Jünger wollten sich ein wenig ausruhen. Sie stiegen in ein Fischerboot und fuhren ans andere Ufer des Sees. Der Wind war kräftig und brachte sie schnell fort vom Ufer. Jesus war müde und legte sich hinten ins Boot und schlief ein. Doch je weiter sie mit dem Boot hinausfuhren, um so stärker wurde der Wind. Er riss an den Segeln. Schwarze Wolken verdunkelten den Himmel. Die Wellen schlugen über den Bootsrand. Die Freunde mussten sich gut festhalten, um nicht vom Boot zu fallen. Und Jesus? Er schlief immer noch, trotz des Sturms. Sie weckten ihn und riefen: „Jesus, hilf uns! Wir gehen unter.“ Da öffnete Jesus seine Augen und sah die Angst in den Gesichtern seiner Freunde. Er sah den Sturm und die Wellen. Er sprach ganz ruhig: „Warum habt ihr so viel Angst. Habt ihr kein Vertrauen zu mir? Ich bin doch bei euch.“ Dann blickte Jesus auf das Wasser. Er droht dem Sturm und rief: „Schweig, sei still!“ Und der

Sturm ließ nach und der See wurde wieder ruhig. Die Freunde waren sehr erstaunt. Sie fragten untereinander, ob wohl Jesus den Sturm gestillt hatte? Sie erkannten, dass Jesus stärker ist als Sturm und Wellen. Sie waren sich sicher: Inmitten der Angst können wir uns auf Jesus verlassen. Jesus, Gott will bei uns sein, egal wie sehr ein Sturm in unserem Leben tobt.

(Quelle: Geschichten und Bilder zum neuen Testament-Agentur des Rauhen Hauses Hamburg)



Die Geschichte könnt ihr in der Bibel bei Markus im 4. Kapitel, Verse 35-41 nachlesen.

Und wenn du noch mehr Geschichten von Jesus kennenlernen möchtest, dann komm doch einfach mal beim Kindersamstag vorbei. Die Termine findest du hier im Heft.

Euer Hahn und Angelika

In eigener Sache:

Haben Sie Lust, am Gemeindebrief mitzuwirken? Dann kommen Sie einfach zur nächsten Redaktionssitzung, am 17.3.2025 um 17.30 Uhr ins Büro des Gemeindezentrums Lusan.

Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Traurigen. Röm. 12, 15

bestattet wurden:

Günter Kammel, 95 Jahre
Anna Henning, 94 Jahre
Peter Frunze, 93 Jahre
Erika Seidel, 90 Jahre
Manfred Fiedler, 88 Jahre
Richard Redlich, 87 Jahre
Elsa Krüger, 85 Jahre
Lutz Weigel, 85 Jahre
Günter Steuer, 84 Jahre

Reiner Dobeneck, 83 Jahre
Ulrich Schulze, 82 Jahre
Joachim Knolle, 81 Jahre
Josef Strobel, 81 Jahre
Lutz Ackermann, 80 Jahre
Horst Winter, 80 Jahre
Karin Brecht, 75 Jahre
Dietmar Bärwolf, 74 Jahre
Hans-Jürgen Burkhardt, 73 Jahre
Petra Liepelt, 71 Jahre

Edla Götze, 68 Jahre
Christian Heier, 68 Jahre
Mario Reich, 62 Jahre
Monika Schubert, 61 Jahre
Jens Metzner, 58 Jahre
Maik Nahrstedt, 58 Jahre
Andreas Coppi, 56 Jahre
Ines Siegel, 55 Jahre
Dirk Funke, 52 Jahre

Sie erreichen uns im Büro Montag bis Mittwoch von 9.30 - 11.00 Uhr, und Donnerstag von 15.00 – 17.00 Uhr in der Weidenstraße 8, 07549 Gera. Telefon 0365 32038 oder Mail: Pfarramt.Lusan@gmail.com

Pfarrerin Klaudia Riedel ist zu erreichen unter 017623894532 oder Mail: klaudia.riedel@ekmd.de

Gern können Sie Pfarrerin Riedel im Gemeindebüro besuchen. Da sie aber oft unterwegs ist, ist es ratsam, einen Termin zu vereinbaren. Oder bitten Sie sie einfach um einen Besuch bei sich zu Hause, sie kommt gern zu Ihnen!

Wir danken Ihnen für Ihr gezahltes Kirchgeld, Ihre Kollekten und Spenden, all das hilft, dass wir Gemeinde sein können. Sie wollen unsere Arbeit unterstützen? Gern nimmt unser Büro Ihr Kirchgeld oder Ihre Spenden entgegen.

Oder Sie können Ihre Spende oder Ihr Kirchgeld überweisen.

Bitte beachten Sie die geänderte Kontonummer:

Empfänger: **Ev. Kirchenkreisverband Gera** bei der Evangelischen Bank: **IBAN: DE08 5206 0410 0005 0431 82**

Bitte geben Sie bei der Überweisung zwingend die Rechtsträgernummer an, damit Ihr Kirchgeld oder Ihre Spende der richtigen Gemeinde zugeordnet werden kann.

Kirchgemeinde Lusan: RT 1010

Kirchengemeinde Röppisch: RT 1034

Kirchgemeindevorstand Weißig/Dürrenebersdorf: RT 1003

ViSdP: Pfarrerin Klaudia Riedel, Fotos: Klaudia Riedel, Reiner Hoffmann, Torsten Werner

Homepage: www.kirche-lusan.de

Druck: blauDRUCK, Ronneburger Str. 4, 07546 Gera, www.blaudruck.com